

Positionspapier des Evangelischen Studienwerks

Anlässlich des Strebens der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung nach Aufnahme in den Kreis der staatlich geförderten politischen Stiftungen betont das Evangelische Studienwerk Villigst seinen Einsatz für eine pluralistische, auf gegenseitigem Respekt basierende Gesellschaft.

Das Evangelische Studienwerk Villigst wurde im Bewusstsein des Versagens und der Mitschuld der evangelischen Bildungselite im Nationalsozialismus gegründet. Darum hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen zu fördern, die auf Grundlage demokratischer und christlicher Grundhaltungen Gesellschaft gestalten wollen.

Nächstenliebe, Toleranz, Weltoffenheit und die von Gott verliehene unteilbare Würde des Menschen sind im Evangelischen Studienwerk die identitätsstiftenden Bezugspunkte des Denkens und Handelns. Diversität im Blick auf Herkunft, Religion, Sexualität und andere Aspekte des Lebens verstehen wir als Reichtum und Inspiration.

Dem Selbstverständnis des Evangelischen Studienwerks entsprechend werden wir uns allen Formen von Hass, Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit jederzeit entschieden entgegenstellen.

Rechtspopulistisches, völkisches und nationalistisches Gedankengut, das unseren Werten und Überzeugungen entgegensteht, droht gegenwärtig wieder anschluss- und gesellschaftsfähig zu werden. Mit Erschrecken beobachten wir in den letzten Jahren verbale und physische Angriffe auf geflüchtete Personen, Menschen mit Migrationshintergrund, Minderheiten und Andersdenkende. Mit dem politischen Aufstieg der Alternative für Deutschland (AfD) und ihrem Einzug in den deutschen Bundestag im Jahr 2017 hat ausgrenzendes, Ängste, Verunsicherung und Hass schürendes Gedankengut an Einfluss gewonnen.

Sollte die AfD auch in der nächsten Legislaturperiode im Deutschen Bundestag vertreten sein, so könnte die 2017 gegründete und 2018 von der AfD als parteinahe Stiftung anerkannte Desiderius-Erasmus-Stiftung Anspruch auf staatliche Fördermittel für eine politische Stiftung erheben und mit Steuermitteln Bildungsarbeit und Begabtenförderung im Sinne der politischen und ideellen Ziele der AfD finanzieren. Erklärtes Ziel der DES, so ist es auf ihrer eigenen Homepage zu lesen, ist unter anderem die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung junger Menschen – auch mit Stipendien.

Auf diese Weise kann die AfD die Herausbildung einer intellektuellen Elite fördern, die sich – so zeichnet es sich zumindest durch die derzeit bekannt werdenden Äußerungen etlicher Parteimitglieder ab – zumindest in Teilen nicht den zentralen Werten des Grundgesetzes verpflichtet sieht. Festzuhalten ist weiterhin, dass diese Stiftung überall dort, wo politische Positionen der AfD dem entgegenstehen, wissenschaftliche Qualitätsstandards leugnet.

Die in den letzten Jahren gewachsene konstruktive und vertrauensvolle Kooperation aller politischen, weltanschaulichen und religiösen Begabtenförderwerke, die ihrerseits Ausdruck von Toleranz und Vielfalt ist und zu der das Evangelische Studienwerk immer einen besonderen Beitrag geleistet hat, droht hierdurch nachhaltig gestört zu werden. Diese Entwicklungen versetzen das Evangelische Studienwerk in große Sorge.

Das Evangelische Studienwerk ist als Begabtenförderungswerk den Grundsätzen der Wissenschaftlichkeit verpflichtet. Seine christliche Weltverantwortung wird das Evangelische Studienwerk aktiv wahrnehmen und insbesondere auch für eine unabhängige, aufgeklärte, faktenbasierte und den Verfassungswerten verpflichtete Wissenschaft und die Achtung wissenschaftlicher Qualitätsstandards im universitären und gesellschaftlichen Diskurs eintreten.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Menschen, die andere Auffassungen vertreten, wird das Evangelische Studienwerk stets führen. Dabei wird es getragen von der christlichen Grundhaltung, die Würde des Menschen von dessen Handlungen zu unterscheiden.

Aus den dargelegten Gründen wird das Evangelische Studienwerk Villigst keine Kooperationen mit Gruppierungen, Parteien und Stiftungen initiieren oder eingehen, welche unseren Werten fundamental



widersprechen. Das Gespräch und die Auseinandersetzung mit Individuen als Grundlage einer demokratischen Gesellschaftsform führen wir, um unsere Werte zu vertreten.

Nach den vorgenannten Grundsätzen wird das Studienwerk prüfen, inwieweit es an Veranstaltungen unter Beteiligung eben dieser Gruppierungen, Parteien und Stiftungen teilnehmen kann, die von dritter Stelle initiiert werden.